

Tagesschau säuselt **Von Substanz keine Spur**

Autor: U. Gellermann

Datum: 12. Juni 2019

"Menschen warten viel zu lange auf Frieden", zitiert die Tagesschau Außenminister Heiko Maas und verbirgt hinter diesem Säusel-Ton die harten Fakten. Denn die ukrainische Regierung, die der Herr Außenminister besucht hatte, will immer noch nicht das Minsker Abkommen erfüllen, das sie selbst unterzeichnet hat. Auch an das Abkommen, das den Zugang zum Asowschen Meer durch die Straße von Kertsch regelt, hatte die ukrainische Regierung nicht eingehalten. Deshalb sind ein paar ukrainische Matrosen inhaftiert, deren Freilassung von Maas gefordert wurde. Aber mit den harten völkerrechtlichen Fakten will sich die Tagesschau nicht aufhalten, da zwitschert sie lieber von Freiheit.

Auch die andauernden SPD-Trauerspiele, der unansehnliche Tod der alten sozialdemokratischen Partei findet bei der Tagesschau keine saubere Berichterstattung: Statt über Inhalte schwätzt die wichtigste deutsche Nachrichtensendung lieber über das permanente Personalkarussell der SPD. Von der Agenda 20/10, dem Abbau sozialer Gerechtigkeit in Programm und Handeln der SPD, kein Wort. Obwohl wirklich jeder weiß, dass es die Änderung der SPD-Inhalte waren, die deren Absturz in der Wählergunst verursacht haben. Wer das verschweigt, bringt keine Nachrichten, der zwitschert dummes Zeug in den Äther und durch die Kabel.

Einen Höhepunkt leistete sich die ARD-Redaktion mit dieser Überschrift: "75 Jahre D-Day - Ein Geschenk der Geschichte". Statt Gebrauchsliteratur abzuliefern, hätte die Tagesschau Nachrichten bringen müssen. Zwar wurde von den Feiern zum D-Day berichtet, aber dass von den vier Alliierten der Anti-Hitlerkoalition nur drei in Portsmouth, dem Ort, von dem aus die Invasion in die Normandie damals gestartet war, anwesend waren, erwähnt die Tagesschau nicht: Die Russen waren nicht eingeladen. Obwohl sie in den großen Schlachten rund um

Moskau und am Kursker Bogen mit riesigen Verlusten den Erfolg der "zweiten" Front erst ermöglicht hatten.

Zwar mochte die Tagesschau noch berichten, dass die deutsche Bundeskanzlerin als neue vierte Alliierte in England auftrat, aber Zusammenhänge wollte sie mal wieder nicht vermitteln. Weder stellte die ARD die Frage, warum denn die Russen nicht eingeladen wurden, noch mochte sie die echten deutschen Alliierten gegen Hitler, den deutschen Widerstand, erwähnen. Zwar war der nur klein und sicher nichtentscheidend für den Sieg gegen die Nazis, aber allein seine moralische Größe wäre schon eine Erwähnung wert gewesen. Im Beitrag der "Macht-um-Acht" werden einige wenige jener tapferen Frauen und Männer namentlich erwähnt, die ähnlich wie die jungen Soldaten der Alliierten im Kampf gegen Hitler ihr Leben riskiert haben.

Wer einer schrecklichen Wiederholung der Geschichte vorbeugen will, der kann sich nicht mit Gesäusel begnügen. Erkenntnisse verlangen Hintergründe und Zusammenhänge. Die liefert die Hamburger Nachrichtensendung nur ungenügend. Die "Macht-um-Acht", die Alternative zur Tagesschau bringt sie.

Hier geht es zum Video: <https://kenfm.de/die-macht-um-acht-28/>